

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierjährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 34.

Mittwoch, den 29. April 1908.

30. Jahrg.

Hundschan.

Das Kaiserpaar auf Korfu.

Der Kaiser hörte am Freitag auf der Achillesterrasse die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, des Chefs des Marinekabinetts, des Vertreters des Chefs des Zivilkabinetts und des Gesandten Freiherrn von Jenisch. Zur Tafel war das Herzogpaar von Connaught geladen, das später Korfu verließ. Die nächsten Gäste sind österreichische Kriegsschiffe. Die Abreise der Majestäten soll am 3. Mai erfolgen und am 4. soll Bari in Unteritalien, die Höhenlaufengegend, besucht werden.

Rom, 25. April. „Journal d'Italia“ erfährt, daß Kaiser Wilhelm am 1. Mai in Bari eintrifft, um das in der Nähe gelegene, von dem Hohenstaufenkaiser Friedrich II. angelegte Castell del Monte und andere historische Schlösser zu besuchen. Von Bari begibt sich der Kaiser nach Ravenna, wo ihn die Grabdenkmäler Theodorichs des Großen und Danes besonders anziehen.

Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise besuchten am Freitagabend die Kirche in Gosturi, wo aus Anlaß des griechischen Charfreitags ein feierlicher Gottesdienst und Prozession stattfand. Gegen Mitternacht verließ der Aboukir mit dem Herzog von Connaught an Bord unter dem Salutgeschüssen der Hamburg und dem Hurra der Mannschaft Korfu. Sonnabend morgen begaben sich der Kaiser und Prinz August Wilhelm mit sämtlichen Herren des Gefolges an Bord des Sloop nach Albanien. Der Kaiser machte dem Vertreter des Sultans, Turhan Pascha, auf dessen Yacht bei Santi Quaranta einen Besuch, besichtigte dann die dortige Garnison der türkischen Truppen, über die er den Parademarsch abnahm und richtete an den Sultan ein in sehr warmen Worten gehaltenes Telegramm. Die Rückkehr zum Achilleion erfolgte bis Korfu mit dem Sloop, sodann mit dem Automobil. Im Achilleion empfing der Kaiser den griechischen Ministerpräsidenten Theotokis, der zur Mittagstafel geladen wurde, in Audienz. Außer dem Ministerpräsidenten waren noch der Präfekt von Korfu, Metaxas, und der Bürgermeister Collas zur Tafel geladen. Der Kaiser verlieh dem Ministerpräsidenten Theotokis das Großkreuz des Roten Adlerordens. Sonnabend nachmittags unternahm die Majestäten einen Spaziergang. Das österreichische Geschwader ist in den Hafen von Korfu eingelaufen. Die von Süden her kommenden Schiffe des Geschwaders salutierten beim Passieren des Schlosses Achilleion die Kaiserstandarte.

Die verschiedenen Prozessionen am Freitag boten prächtige Bilder. Die Landleute von Gosturi besahen mit ihren Kirchenfahnen und mit Musik am Schloß vorbei. Die Prozessionszeremonie, die Sonnabend um 11 Uhr einsetzte, war ungemein feierlich. In den Straßen herrschte lauter Festlärm. Öffentlich wurden Lämmer geschlachtet, mit deren Blut Kreuze an den Haustüren gezeichnet wurden, ein eigentümlich anmutender Landesbrauch.

Kaiser Wilhelm hat der „König. Volksztg.“ zufolge von Korfu aus den preussischen Gesandten bei der Kurie beauftragt, die Schenkung eines den Kaiser darstellenden Delgemäldes für den neuen Pilgeraal in dem zur Kirche Santa Maria dell' anima gehörenden Pilgerhause anzukündigen.

Rom, 25. April. „Tribuna“ brachte gestern eine telegraphische Meldung, nach welcher die

griechische Polizei in Korfu 50 Albanesen verhaftete, die aus Patras kamen und Waffen und Dynamit als Gepäc mit sich führten. 20 gelang es, auf einem Segelschiff zu entkommen, wurden aber von griechischen Truppen verfolgt, die elf niedermachten und die übrigen festnahmen. (?)

Die Majestäten machten am Sonnabend nachmittags einen Spaziergang vom Achilleion nach Benizze und Dela und zurück nach Gosturi. Hier, am Elisabeth-Brunnen, verteilte die kaiserliche Familie Ostergebäck an Bewohner Gosturis. Vor der Abendtafel empfing der Kaiser den österreichischen Kontreadmiral und Chef des eingelaufenen Geschwaders von Ziegler. Zur Abendtafel waren geladen von Ziegler mit seinem Stabschef, dem Linienschiffskapitän Njegovan und seinem Flaggleutnant Petter. Gestern vormittags fand Gottesdienst in der Kapelle statt, den der Privatsekretär und evangelische Hofprediger des Königs von Griechenland Honig abhielt. Es nahmen daran teil der König und die Kronprinzessin von Griechenland. Zur Mittagstafel waren geladen der König, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, Admiral Ingenohl von der Hohenzollern und Pfarrer Honig. Dieser erhielt den Roten Adlerorden 4. Klasse.

Deutschland.

Berlin, 28. April. Der Reichstag eröffnet am heutigen Dienstag seinen kurzen nachösterlichen Sessionsabschnitt mit einer Tagesordnung, die nicht weniger als 60 Petitionen aufweist. Am Mittwoch kommt dann das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz an die Reihe. Auch die Kolonialbahnvorlagen werden mit Beschleunigung verabschiedet werden. Am 14. Mai will Staatssekretär Dernburg bereits seine Ostafrika-Reise von London aus antreten. Bis zu dem genannten Termin müssen also alle parlamentarischen Kolonialfragen gelöst sein.

Der Reichsschatzsekretär Sydow, der Sonnabend in München eingetroffen ist, hatte eine längere Besprechung mit dem Finanzminister Pfaff und war abends bei dem Staatsminister des Äußeren Freiherrn v. Bobewitz zur Tafel geladen. Im Laufe des Sonntags stattete der Staatssekretär verschiedene Besuche ab. Er wurde mittags vom Prinzregenten in Audienz empfangen und nahm sodann an der Hofstafel in der Residenz teil.

Der Kriegsminister, General von Einem ist in Rizza eingetroffen, um dort den Rest seines Urlaubs zu verleben. Er wird am 15. Mai die Amtsgeschäfte in vollem Umfange wieder übernehmen.

Eine Meldung, die Enteignungskommission habe sich schon über die Enteignung einer Anzahl polnischer Güter schlüssig gemacht, ist nach einer Erklärung des Präsidenten der Ansiedelungskommission falsch. Es ist bisher überhaupt noch keine Entscheidung gefaßt worden.

Berlin, 27. April. Die Reichsbank setzte den Diskont von 5 1/2 Prozent auf 5 Prozent, den Bombardenzinsfuß von 6 1/2 Prozent auf 6 Prozent herab. Dasselbe tat die Sächsische Bank in Dresden.

Fürst Golenburg hat, wie die Münchener Telegramm-Korrespondenz meldet, gegen die Zeugen Adel und Ernst im Münchner Harden-Prozess Strafanzeige wegen Meineides erstattet.

Er erklärt damit also die Angaben der beiden Zeugen als falsch.

Italien.

Rom, 27. April. Der Papst empfing gestern den Monsignore Wikowski, Weihbischof von Posen, der eine Anzahl von Diözesanmitgliedern vorstellte.

Zur Reise des Präsidenten Fallières.

London, 27. April. Anlässlich der Ankunft des Präsidenten Fallières in Dover am 25. Mai wird dem Präsidenten eine silberne Tafel mit einer Sammlung von Ansichten als Geschenk überreicht werden. In Dover wird der Präsident von den Mitgliedern des königl. Hauses begrüßt werden. Für die Offiziere und Mannschaften der französischen Begleitschiffe sind große Festlichkeiten geplant. Der Aufenthalt des Präsidenten ist auf fünf Tage berechnet.

Portugal.

Nachdem das neue Attentat auf das Königshaus mißlungen ist, versuchen die Republikaner den König in Frieden zum Verlassen des Landes zu bewegen, indem sie die Einsetzung der Republik als die einzige Rettung aus der Krise preisen. Selbstverständlich wird das Königshaus nie darauf eingehen, sobald bei der demnächstigen Krönung des Königs neue Unruhen zu befürchten sind. Die Hauptstadt leidet natürlich äußerst stark unter dem republikanischen Umtriebe. Der Handel und der Fremdenverkehr sind gänzlich.

Rußland.

soll bei der Clyde-Werft fünf Schlachtschiffe von größeren Dimensionen als die Dreadnought in Auftrag gegeben haben.

Marokko.

Nach Nachrichten aus verschiedenen marokkanischen Küstenstädten befindet sich Mulay Hafsa auf dem Marsch nach Fez. — In Casablanca wird von französischer Seite das unsmünne Gerücht verbreitet, Deutschland habe gegen finanzielle Kompensationen seitens Frankreichs sich in Marokko völlig desinteressiert.

Nach einer Meldung General d'Amades aus Kasbah Ben-Ahmed haben sich alle umwohnenden Stämme unterworfen.

Mohat, 27. April. In Fez versuchten gestern fanatisch erregte Volksmassen, welche die Straßen durchzogen, die ausländischen Postämter zu zerstören. Das deutsche und das englische Postamt waren geschlossen, sobald die Menge nur die außen angebrachten Briefkästen zertrümmern konnte. Auf der französischen Post wurde alles in Stücke zer schlagen. Ein Briefträger und ein Soldat dieses Konsulats wurden mit dem Tode bedroht. Die Behörden sprachen auf dem französischen Konsulat ihr tiefes Bedauern über das Geschehene aus und verhafteten die Schuldigen.

Der Krieg gegen die Mohmands.

Der unruhige Stamm der Mohmands zwischen der indischen und der afghanischen Grenze macht den Engländern erheblich mehr zu schaffen als die Zafra Bel, deren Niederwerfung in drei Tagen gelang. Schon ist es zu einem Kampfe gekommen, in dem die Engländer mehr Tote hatten als während jener Expedition überhaupt. Die Mohmands versuchten, wie ein Kabeltelegramm aus Bombay meldet, das englische Lager zu umgehen. Es kam zum Kampf, bei dem die Engländer 62 Tote und Verwundete hatten. Tausende von Afghanen schloßen sich den Mohmands an. Agenten von Jellalab liefern den feindlichen Stämmen große Mengen von Gewehren und Munition. Die Mullahs predigen den heiligen Krieg.

Polales u. Provinziales.

Sobrau D. S., den 28. April 1908.

S (Mit dem Bahnbau Sobrau—Dawlowitz—Jastrzeub—Weslau) soll nunmehr definitiv am 1. Juli d. J. begonnen werden. Die wir hören, werden das Baubureau und die Bauabteilung hier nach Sobrau gelegt werden.

S (Zur Prüfung der hiesigen Eisenbahnstation) betr. Personalersparnis trafen heute vormittags 9^{1/2} Uhr hier mittels Sonderzuges in einem Salonwagen folgende Herren von der Eisenbahndirektion Kattowitz ein: Regierungs- und Baurat Mertens, Regierungsrat Matibel, Bau- und Betriebsinspektor Kattowski und Verkehrsinspektor Artikus. Die Herren, welche zu demselben Zweck sämtliche Stationen des Direktionsbezirks bereisen, fuhrten nach ca. einstündigem Aufenthalt von hier wieder ab.

S (Kath. Gesellenverein.) In der am Sonntag Abend im Vereinslokale stattgefundenen Versammlung sprach der Senior des Vereins, Installateur Albert Gallus, über seine Reiseerlebnisse nach Siamtschau (China). — Der Verein geht am kommenden Sonntagabend den 2. Mai nachmittags gemeinschaftlich zur heil. Nacht und Sonntag früh zur heil. Kommunion.

S (Die Generalversammlung) des Turnvereins findet bereits am Freitag, den 1. Mai cr., abends 8 Uhr im Vereinslokale statt. (Siehe Inf.)

S (Feuer.) Sonntag Abend in der 10. Stunde brannte in Porek Kreis Pleß (zwischen Warschowitz und Mieraun gelegen) eine dem Bauern Motel dortselbst gehörige Scheune samt Inhalt nieder. In derselben lagerten ca. 50 Schaf Dachschöden, mehrere Rentner Saat- und Eglartoffeln und eine landwirtschaftl. Maschine, welche sämtlich ein Raub der Flammen wurden. Ein neben der Scheune stehender Viehstall war stark gefährdet, blieb jedoch dank dem tatkraftigen Eingreifen der Dorfbewohner erhalten. — Der Feuerhebel war weithin, auch hier in Sobrau deutlich sichtbar, sodass man den Brandherd viel näher glaubte.

Sawlowitz, 26. April. Amtssekretär Maruffe hier selbst ist vom 1. Mai cr. als Stabssekretär nach Georgenberg O. S. berufen worden; an dessen Stelle trat der Magistratsassistent Duinte aus Sobrau. — Verfehlt ist vom 1. Mai ab Provinzial-Chauffeuraufsicher Pettler von hier nach Jarzombowitz. An seine Stelle kommt der frühere Gendarm Staniek, welcher 3. Jt. im Landratsamt Pleß beschäftigt ist.

Timmendorf Kr. Pleß, 26. April. Kaplan Kofellek, früher in Pleß, jetzt an der Bonifatiuskirche in Berlin, ist als Pfarrer von Timmendorf berufen worden. Voraussichtlich wird er sein neues Amt am 1. Juli d. J. antreten.

(Von der Oberpostdirektion Oppeln.) Oberpostdirektor Senger ist in gleicher Eigenschaft nach Königsberg in Preußen versetzt worden. Sein Nachfolger, Postrat Goertel, ist in Oppeln nicht unbekannt, weil er schon vor einer Reihe von Jahren dort als Oberpostdirektionssekretär tätig war.

(Griechischer Rainis-Welf) ist Freitag im Alter von 77 Jahren gestorben. Der Verstorbene, Ritter des Roten Adlerordens 4. Klasse, hat vor 4 Jahren das goldene Priesterjubiläum gefeiert. In Welf amtierte er seit 36 Jahren.

(Zur Landtagswahl.) Anlässlich der bevorstehenden Landtagswahl ist in ganz Preußen den zu diesem Termin einberufenen Kreisvertretern ein Schreiben des zuständigen Bezirkskommandos mit der Frage zugesandt worden, ob sie zur Landtagswahl berechtigt sind. Im Falle der Bejahung der Frage wird der Uebungsbefehl aufgehoben und die Elaberufung der Betreffenden bis zu den diesjährigen Herbstwahlen verschoben.

(Landtagskandidaturen.) Der Vorstand des deutsch-konservativen Vereins für den Wahlkreis Stadt Breslau hat beschlossen, das Kompromiß mit dem Zentrum aufrechtzuerhalten und die bisherigen Abgeordneten Stroffer, Wagner und Blesche wieder aufzustellen. Die Sozialdemokraten stellten Redakteur Loebe, Parteisekretär Neukirch und Zeitungserleger Schütz als Kandidaten auf. Sie wollen den Freisinn nur dann bei der Wahl unterstützen, wenn dieser ihnen ein Mandat überläßt. Eine freisinnige Wählerversammlung genehmigte das Kompromiß mit den Nationalliberalen; aufgestellt wurden seitens der Freisinnigen Unversitäts-

professor Guericke und Volksschullehrer Kopuste, seitens der Nationalliberalen Bahnhofsdirigenten Wünsche. — Die Zentrumspartei stellte im Wahlkreis Neisse-Grottau den Pfarrer Stull-Polackshewe und den Landgerichtsrat Zimmer-Vrieg als Kandidaten auf.

(Zum Wahlbalkommen zwischen Zentrum und Polen) bemerkt der „Dziennik Suiawski“: „Das Kompromiß hat für uns Polen eine große Bedeutung, denn damit hat das oberste polnische Zentrum, nicht etwa aus Freundschaft für uns, sondern aus Notwendigkeit die polnische Organisation Oberstleuten als gleichwertigen politischen Faktor anerkannt.“

(Namenänderung.) Dem in Radzionkau geborenen Säuer Franz Wypinski in Radzionkau, Kreis Tarnowitz, sowie seiner Ehefrau Sophie geborene Wjalsch, ist zur Annahme und Führung des Familiennamens Konik die Genehmigung erteilt worden.

(Vom Kgl. Gymnasium Kobnik.) Die Anmeldungen von Schülern sind recht zahlreich erfolgt. Die gegenwärtige Schülerzahl beträgt bereits 127. Der Laterricht wird erteilt in Intertertia teilweise von Direktor Dr. Wahner außerdem und in den übrigen Klassen von den Lehrern Segers in Quarta, Herzog in Quinta und Weuler in Sexta. Zum Klassenführer ist der städtische Steuerbeamte Duinte ernannt worden.

(Keine polnischen Drohbriebe.) An den Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Präsidenten der Anstaltungskommission in Polen sollten, nach einem von dort verbreiteten Gerüchte, Drohbriebe in polnischer Sprache aus Polen und Gauen eingelassen sein, so daß diese Beamten hätten unter polizeilichen Schutz gestellt werden müssen. Das polnische Tagesblatt bezeichnet die Meldung als falsch. Die Erfindung einer solchen „Schauermär überstreckte die Grenzen des groben Unfugs.“

(Ein Volksschullehrer mit dem Doktorhut.) Der Lehrer Richard Knippel aus Breslau, geb. 1877 in Pilgramsdorf bei Goldberg, unterzog sich 1903/4 der Mittelschullehrer- und Rektoratsprüfung, hörte sechs Semester an der Breslauer Universität und studierte 1905/6, aus seinem Amte beurlaubt, drei Semester in Zürich. Auf Grund seiner Dissertation „Ueber Schillers Verhältnis zur Dpyle“ wurde er von der philosophischen Fakultät der Universität Zürich zum Dokortoramen zugelassen, das er dabeist bestanden hat.

(5000 Mark Entschädigung für die abgehackte Hand) fordert jetzt auf gerichtlichem Wege, der Volkswacht zufolge, der ehemalige Pfersfüller Blewald. Am 6. Mai findet vormittags 10 Uhr vor der Zivilkammer des Landgerichts der Termin statt, in welchem die Höhe der Entschädigungssumme festgesetzt werden soll.

(Millionär zu sein), ist kein so beneidenswertes Los, wie viele annehmen. In Berlin weilt zurzeit ein Mitglied der bekannten nordamerikanischen Millionärsfamilie Vanderbilt zu Gast. Kaum war des bekannt geworden, meldeten sich persönlich, brieflich, telegraphisch und telephonisch hunderte von Leuten mit einem Anliegen. Man bittet teils um eine milde Gabe oder um ein Darlehen, teils preist man Erfindungen oder sonstiges zum Kauf an. Wollte der „arme“ Millionär allen Gehör schenken, er müßte die Zeit stehlen und könnte bald selbst Bettelbriefe schreiben.

(Der Mörder des Polozel verhaftet?) Wegen Ermordung des Fugetz Polozel in Weuthen, der vor 2 Jahren hinter dem neuen evangelischen Friedhof tot aufgefunden wurde, ist ein Arbeiter verhaftet worden. — Eine Befätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

(Das eigene Kind erschlagen.) Unter dem Verdacht des Totschlags an seinem eigenen Kinde wurde am Sonnabend der 21 Jahre alte Arbeiter Karl Grzeschitz aus Ratibor verhaftet. Grzeschitz ist seit 1 1/2 Jahren verheiratet. Das Ehepaar hatte ein 2 1/4 Jahre altes Töchterchen. Infolge Vernachlässigung war das Kind in der Entwicklung sehr zurückgeblieben; es konnte noch nicht einmal stehen. Am Freitag Nachmittag war Grzeschitz allein mit dem Kinde zu Hause. Er legte sich schlafen, wurde aber, nach seiner Angabe, im Schlafe durch das laute Weinen des Kindes gestört. Er sprang von seinem Lager auf und schlug mit der geballten Faust das Kind auf den Kopf. Das schwerverletzte Kind verstummte — auf immer. Eine Befätigung der Beidge ergab eine starke blutunterlaufene Stelle auf der linken Kopfsseite, in der sich die Knöchel der Faust stark abhoben. Grzeschitz wurde verhaftet; er leugnete erst,

bequeme sich aber schließlich zu einem Geständnis. Er wurde in Untersuchungshaft genommen.

(Vergiftung einer Familie.) Ein bedauerlicher Unfall mit den schlimmsten Begleiterscheinungen ereignete sich in der Familie des Schlossermisters Scher in Dypeln. Vater und Tochter sind tot, zwei Söhne scheiden in Lebensgefahr. Für die Feiertage hatte Frau Scher einen Schinken in einem kupfernen Geschir gebackt. Ein großer Teil des Schinkens war schon während der Feiertage aufgebraucht worden; es blieb nur ein kleines Stück übrig, das Frau Scher, obwohl es schon einen grünlichen Anflug hatte, zu Kartoffelsalat verarbeitet. Während Frau Scher nur wenig von dem Gericht gegessen hatte, sprachen die übrigen Familienmitglieder der Speise nichtig zu. Das war am letzten Donnerstag, Freitag, im Laufe des Tages, stellten sich bei Herrn Scher Uebelkeit und Erbrechen ein. Als auch bei der 16 jährigen Tochter ein starkes Unwohlsein sich einstellte, wurde nach dem Arzt geschickt. Dr. Mittel erkannte alsbald die große Gefahr und ordnete, da inzwischen auch die beiden Söhne, der 13 jährige Josef, der im Geschäft mit tätig war und der jüngste Sohn, ein Quartaner erkrankt waren, die Ueberführung nach dem Adalberthospital an. Trotz der sofort angewandten Mittel verstarb Schlossermister Scher Sonnabend Nachmittag, ihm folgte Abends die Tochter in den Tod. Merkwürdigerweise ist die Tochter im Laufe des Sonnabends noch erblindet. Auch der älteste Sohn Josef ist blind geworden, lebt aber 3. Jt. noch. Er, wie der jüngste Sohn rings um den Tode.

Kattowitz, 28. April. Oberstleutnant Blättern zufolge wurde der Vorkicher des Zentralbureaus der Eisenbahndirektion Kattowitz, Rechnungsrat H., vor kurzem in eine Brustkreuz-Nervenheilanstalt gebracht, nachdem sich herausgestellt hatte, daß er 2000 Mk., die einer Sammlung angehörten, unterzücktes hatte. Jetzt ist H. nach einem Verhör vor dem Kattowitzer Untersuchungsrichter in Haft genommen worden. Dem Vernehmen nach soll H. auch noch in einer Wechseloffäre verwickelt sein.

Ratibor, 26. April. Herr Pfarrer Larose aus Pilgramsdorf, Kreis Pleß, wurde wegen Vergehens gegen den Kanzelparagrafen zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Groß-Strehlig, 26. April. In Lublink und Groß-Strehlig stellten Freitag die beiden Wahlkreiskomitees der Zentrumspartei die bisherigen Abgeordneten Fürbischof, Kommissarius Joseph Glowzki, Groß-Strehlig und Grafen Strachwitz Berthelsdorf als Kandidaten für den Landtag wieder auf.

Permissives.

— Der Bart des Kaisers. Der Kaiser soll, da er sich beim Anzünden einer Zigarette die linke Bartspitze verfangte, seine Barttracht geändert haben und die Schnurrbartspitzen nicht mehr fast senkrecht nach oben gerichtet tragen, sondern mehr seitlich gelegt. Wie es heißt, hat die neue Barttracht die Befall der Kaiserin gefunden. Dagegen erinnert man sich wohl noch, daß die hohe Frau den Badenbart, den sich der Monarch vor Jahren auf einer Reise hatte wachsen lassen, nicht leiden mochte und daß dieser Bart denn auch bald wieder aus dem Gesichte des Kaisers verschwand.

— Zwei Glowns als Millionenerben. Zwei bekannte Zirkusclowns, die Gebrüder Mereditz, von denen der eine augenblind in Amerika, der andere in Australien austritt, haben kürzlich eine reiche Erbschaft gemacht. Ein Onkel der Glowns, ein gewisser Richard Blame aus Glasgow starb und hinterließ den beiden Artisten ein Vermögen von über elf Millionen Mark.

— Der Spielteufel hat wieder ein Opfer gefordert. Der Berliner Juwelier Georg Aron hat Selbstmord verübt und die früher angenehme Firma ist zusammengebrochen. Aron hat Hunderttausende im Spiel verloren. Den Verpflichtungen in Höhe von mehr als 1 Million Mark steht nur eine geringe Masse zur Verfügung.

— Der Sergeant und die Braut. Aus Posen wird gemeldet: Freitag Abend kurz vor 8 Uhr erschien ein Sergeant des 20. Feldartillerie-Regiments, der Brautgamt des Dienstmädchens des Kaufmanns Vachtentritt, in dessen Wohnung, feuerte auf das ihm die Tür öffnende Mädchen drei Revolverschüsse ab und erschloß sich dann selbst. Das Mädchen ist an Kopf und Arm verhältnismäßig leicht verletzt und wurde in das Krankenhaus gebracht.

— Kirchnera u. b. Aus Schneidemühl wird gemeldet: In dem benachbarten Orte Wsch wurden in der Nacht von Freitag auf Sonn-

abend durch Einbruchdiebstahl folgende Gegenstände gestohlen: das Allerheiligste mit sämtlichen Hostien, die Monstranz, 5 goldene Kelche, 3 silberne Kelche, ein großes massiv goldenes Kreuz, ein silbernes Kreuz, das mit Reliquien und Edelsteinen geschmückt war. Ferner sind sämtliche Opferkerzen erbrochen und etwa 150 Mark erbeutet. Der Verdacht lenkt sich auf drei Personen, die Freitag Nachmittag in einem sehr schlechten Automobil sich hier aufhielten. In der Nähe der Kirche sind einzelne Gegenstände aufgefunden worden, von denen jedoch die wertvollen Teile entkernt waren.

Frau Schwegelmutter und ihr selbst entleibt. Aus Buxu im französischen Dep. Nord wird telegraphiert: Hier hat ein Zollbeamter seine Frau, die ihn verlassen hatte, erschossen, seine Schwiegermutter schwer verletzt und sich dann selbst entleibt.

Lebende Fackel. Ein schauerlicher Vorfall wird aus München gemeldet: In religiösem Wahnsinn begab sich der 35 Jahre alte Kaufmann Engelbert Klotz mit Petroleum und zündete sich dann an. Auf sein Geschrei riefen seine Mutter und zwei Mädchen herbei und sorgten für seine Ueberführung ins Krankenhaus, wo er bald an den erlittenen schweren Brandwunden verstarb.

Berlin, 26. April. Die Untersuchung gegen den Couleurdiebstahl Heider kann nunmehr als abgeschlossen betrachtet werden. Obwohl Heider bisher ein Geständnis nicht abgelegt hat, wird infolge des erdrückenden Beweismaterials die Anklage wegen Mordes in nächster Zeit erhoben werden, und es steht zu erwarten, daß schon in der nächsten Schwurgerichtsperiode die unmensliche Bluttat ihre Sühne finden wird.

Berlin, 26. April. Die angesehene Juwelenfirma Georg Aron, unter den Linden 20, deren Inhaber sich vor einigen Tagen erschoss, hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen über eine Million Mark, denen nur geringfügige Aktiven gegenüberstehen. Wie die „Deutsche Postzeitung“ mitteilt, war Aron als großer Spieler in den Berliner Klubs bekannt und hat an einem Abend einmal 150 000 M. im Jeu verloren. Im Büdnaklub wurde er beim Falschspiel ertappt und gab sich, da dies nicht geheim blieb und seine geschäftliche Situation von Tag zu Tag milder wurde, dem Tod.

Berlin, 26. April. Die Berliner Staatsanwaltschaft veranlaßte am 26. April in Etornberg die Vernehmung aller Zeugen, die in den Hardenprossen in Berlin und München nicht zu Worte gekommen sind. — Der Mollke-Hardenprozeß wird demnächst ein neues gerichtliches Nachspiel zeitigen. Abgesehen von neuen Prossen, die eine notwendige Folge der Aussagen der Zeugen Ernst und Riedel im letzten Münchener Prozeß sein werden. Wegen Verleumdung des Amtsrichters Bern, der im Oktober 1907 bei den Verhandlungen im ersten Verleumdungsprozeß Mollke-Harden den Vorsitz führte, werden sich in nächster Zeit einige Personen zu verantworten haben. Die angeklagten Personen sollen durch sinnlose Behauptungen verbreitet haben, Amtsrichter Bern habe sich von Harden bestechen lassen. Bern und Harden werden als Zeugen geladen.

Mannheim, 26. April. Bei lebendigem Leibe verbrannte Mittwoch die achtjährige Tochter des Kaufmanns Grief, die von ihren Eltern mit einer brennenden Kerze in den Keller gebracht und dem Licht zu nahe gekommen war.

Hamburg, 26. April. Der Zopfabschneider, der seinerzeit in Berlin sein Wesen trieb, dann in einer Irrenanstalt untergebracht, aber später entlassen wurde, nahm in Hamburg, wo er ansässig ist, seine verbrecherische Tätigkeit wieder auf. In seiner Wohnung wurden 11 Zöpfe gefunden. Er wurde in Haft genommen und wird von neuem in einer Irrenanstalt interniert.

Apothek, 26. April. Der Gattinmörder Koch, der seine Ehefrau ermordete und zerschüttert, gestand, in Oberdorf auch die Gattinvermieterin Biefe ermordet zu haben. Die Leiche zerschützte und vergrub er.

Schiffzusammenstoß. Einer amlichen Meldung aus London zufolge sind bei dem Zusammenstoß des englischen Kreuzers Gladiator mit dem Dampfer Saint Paul vier Mann des Kreuzers umgekommen und acht verletzt worden. Etwa 20 bis 30 Mann werden noch vermisst. Der Gladiator ist vollständig wrack.

Warschau, 26. April. Ein 19jähriger Drucker drang nachts in die Wohnung seines Vaters, des Kellners Mazierski, erschoss aus Nahe seine junge Stiefmutter und verletzte töd-

lich die Schwester. Der Vater und ein Bruder des Attentäters entkamen. Der Täter beging darauf Selbstmord.

New York, 25. April. Nach den letzten hier eingelaufenen Meldungen sind bei dem Wirbelsturm, der gestern Abend Teile von Louisiana, Mississippi und Alabama heimgesucht hat, etwa 250 Menschen getötet und 200 verletzt worden. Gegen 20 der Getöteten sind Weiße, die übrigen Neger. Die meisten von ihnen kamen dadurch ums Leben, daß der Sturm ihre leicht gebauten Wohnungen auf den Pflanzungen und in den Dörfern umwirfte. 21 kleinere Städte sollen so gut wie weggeblasen sein, und viele andere sind nahezu vernichtet. Auf den Sturm folgte ein furchtbarer Wolkenbruch, der eine Uberschwemmung herbeiführte, die in den tiefer gelegenen Plätzen das Unglück noch vermehrte. In vielen Teilen der von dem Tornado betroffenen Gegenden sind die Telegraphenleitungen zerstört, so daß zu befürchten steht, daß noch weitere Hochposten von dort eintreffen werden.

Was jedermann von der Erkennung der Krankheiten und der Voraussage des Krankheitsverlaufes aus dem Urin wissen muß. Von Dr. G. Schulz (0,60) II. Aufl. Verlag von Edmund Dümmler, Leipzig.

Der Wert und Nutzen einer rationellen Harnuntersuchung kann weder in der volkstümlichen noch in der wissenschaftlichen Weltkunde übersehen oder unterschätzt werden, da unter die wichtigsten Hilfsmittel zur Erkennung der normalen und der krankhaften Vorgänge im menschlichen Körper, ihres Sitzes, ihrer Natur und ihres Stadiums ganz unstreitig die Untersuchung ihrer Produkte gehört, also auch und nicht in letzter Linie die Untersuchung des Harnes, als eines der wichtigsten dieser Produkte. Wie man diese Untersuchung vorzunehmen hat, lehrt das Büchlein, dessen Besitze empfohlen werden kann.

Bekanntmachung.

Die **Gemeindesteuerverliste** für 1908, enthaltend die mit einem Einkommen unter 900 Mark veranlagten Personen des hiesigen Stadtbezirks, liegt gemäß § 75 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 während 14 Tagen und zwar vom **21. April bis einschließlich 4. Mai 1908** in unserer Räumteilkasse zur Einsicht aus.

Eingwendungen gegen diese Veranlagung müssen während der Ausschlussfrist von 4 Wochen (28 Tagen), mit dem 21. April er. beginnend, beim Vorliegenden der Veranlagungskommission in Rathhor angebracht werden.

Später erfolgende Reklamationen haben keine rechtliche Wirkung und können Einsprüche an den Magistrat gegen den fingierten Satz nach Zustellung der Steuerzettel nicht mehr berücksichtigen werden.

Sobrau O.S., den 16. April 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 16. und 25. November v. J. hier selbst stattgefundenen **Ortsbesichtigung** wurde eine Reihe von **Mißständen** festgestellt, welche die mangelhafte Verleittung der Abfallstoffe betreffen. Diese Mißstände müssen unbedingt beseitigt werden. Vor allem sind die menschlichen Fäkalien getrennt von den tierischen Abfällen in geschlossenen, wenn tauchig durch Dunstrohr zu ventilierenden Senkröhren aufzusaugen. Vorschriftenwidrige Abortanlagen sind abzuwandern und mit den Bestimmungen der Hauptpolizei-Verordnung für die Städte des Reg. Bez. Oppeln vom 1. April 1903 in Einklang zu bringen; bei den Abtritten muß für mindestens zwei Familien je eine Sitzgelegenheit geschaffen werden.

Die Dungstätten sind durch ausgemauerte Gruben unter Fernhaltung unreiner Abflüsse herzustellen. Gegen diejenigen Hausbesitzer, welche die vorliegenden Mißstände nicht bis **spätestens den 15. Mai 1908** beseitigt haben, werden wir mit Zwangsmahregeln vorgehen.

Sobrau O.S., den 21. April 1908

Die Polizei-Verwaltung.

Merlich.

| |
|--|
| <h2>Künstler-Karten</h2> <p>in schönster, reichhaltigster Auswahl empfiehlt</p> <p>P. Hunold's Buch- und Papier-Handlung.</p> |
|--|

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 29. April er. findet die **Impfung** der kleinen Kinder, geboren vom 1. Januar bis 30. April 1907 um **11 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. Mai bis 31. August 1907 um **11 1/2 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. September bis 31. Dezember 1907 und alle Kinder, welche vom vorigen Jahre impfpflichtig geblieben sind, um **12 Uhr**, die Impfung der Schulkinder

a) Mädchen um **12 1/2 Uhr**,
b) Knaben um **1 Uhr**
im Gasthause „Germania“ statt.

Zu den Impfterminen müssen bei Vermeidung der Bestrafung vorgeführt werden:

- diejenigen kleinen und Schulkinder, welche in diesem Jahre impfpflichtig geworden und in der Impfstufe eingetragen worden sind;
- diejenigen kleinen und Schulkinder, welche im vergangenen Jahre das 1. oder 2. Mal ohne Erfolg geimpft worden sind;
- diejenigen kleinen und Schulkinder, welche im vergangenen Jahre impfpflichtig gewesen, aber wegen Krankheit zurückgestellt und aus anderen sonstigen Gründen der Impfung entzogen worden sind;
- diejenigen kleinen und Schulkinder, welche ausgezogen und noch impfpflichtig sind. Sollte bei solchen Kindern schon eine erfolgreiche Impfung vorhergegangen sein, so ist der Nachweis hierüber am Impftermine durch Vorzeigung des ärztlichen Attestes zu führen;
- diejenigen kleinen und Schulkinder, welche zwar im vergangenen Jahre geimpft worden sind, aber deren Erfolg oder Nichterfolg am Reiflostermine wegen ihrer Abwesenheit nicht vermerkt werden konnte.

Schließlich dürfen die Eltern auch diejenigen Kinder, welche in diesem Jahre geboren und mindestens 2 Monate alt sind, zur Impfung bringen. Diejenigen Eltern, Pflegereltern und Vormünder, welche ihre ad a bis d bezeichneten Kinder privatim oder anderweitig impfen lassen, haben dies dem öffentlichen Impfsatz zu dem betreffenden Impftermine anzuzulassen und demselben den Nachweis der erfolgten Impfung oder des gesetzlichen Verhinderungsgroundes durch Einreichung eines Attestes zu führen. Gegen Zuwiderhandlungen und gegen vorschriftswidrige Einziehung ist der öffentliche Impfsatz verpflichtet, Strafantrag zu stellen, und zwar wegen **Terminübersäumnis** und wegen **Impfentziehung**.

Die **Revision** der am 29. April er. geimpften kleinen und Schulkinder findet am

Mittwoch, den 6. Mai er.

nämlich:

- der kleinen Kinder, geboren vom 1. Januar bis 30. April 1907 um **11 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. Mai bis 31. August 1907 um **11 1/2 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. September bis 31. Dezember 1907 um **12 Uhr**,
- der Schulkinder:
a) Mädchen um **12 1/2 Uhr**,
b) Knaben um **1 Uhr**

statt.

Sobrau O.S., den 10. April 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Merlich.

Formulare zu Einkommensteuer- Reklamationen

sind zu haben in

P. Hunold's Buch- u. Papierhandlung.

Uhr samt Kette

für nur **Mrk. 1,95.**

Wegen Ankauf grosser Quantitäten Uhren versendet Schlesiendes Exportheus 1 prachtvolle vergoldete Präzisions-Anker-Uhr samt passender Kette, 36 Stunden genau gehend, wofür 3 Jahre garantiert wird, für nur **Mrk. 1,95.** 3 Stück samt Ketten **Mrk. 5,50.** Versand pr. Nachn. durch das

PREUSS.-SCHLESISCHE-EXPORTHEUS

S. URBACH, Krakau Nr. 2.

Zwei Wohnungen

sind event. mit Stallung zu vermieten und 1. Juli zu beziehen; desgl. ist eine **halbe Scheuer** zu verpachten.

verw. Anna Spika.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. d. M., vormittags 10 Uhr
 findet im **Oschiner Walde** (Sammelpunkt: Weg nach Rogoizina) der
Verkauf von gerodetem Storkholz
 gegen Meistgebot und Barzahlung statt. Auch werden
ca. 40 Morgen Streu und Stöcke
 zur **Selbstnutzung** vergeben.
 Mittel-Oschin, den 24. April 1908.
Paul Szczepan'sche Gutsverwaltung, Mittel-Oschin.



Mittwoch, den 29. April cr.
Großes Doppel-
Schweinschlachten.
 Vormittags **Wellfleisch** und
Wellwurst, abends **Wurstessen**.
 Es ladet ergebenst ein
A. Nowak.

Das Lieblingsblatt von 100,000 Deutschen
 Hausfrauen ist Polichs
Deutsche
Moden-Zeitung.
 Preis vierteljährlich nur 1 Mark
 Einband am 1. und 15. jeden Monats.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
 und Postanstalten.
 Man verlange per Postkarte gratis eine
 Probenummer vom Verleger
 der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig

Buntglas-Papier
 billigst zu haben in
P. Hanold's Papierhandlung.

STOLLWERCK

ADLER-KAKAO
 Blutbildend,
 Muskelstärkend

Danksagung.

Für die grosse Teilnahme bei der
 Beerdigung unserer lieben Tochter
 und Schwester

Hedwig,

für die vielen Kranzspenden und
 insbesondere dem hochwürdigen
 Herrn Kaplan **L o c h** für seine trost-
 reichen Worte am Grabe, sagen wir
 hiermit unseren

herzlichsten Dank.

Sohrau O.-S., den 27. April 1908.
 Bezirks-Schornsteinfegermeister
Anton Naczenski u. Frau
 nebst Kindern.

34 richte

jeden Mittwoch
 eine Sendung zu reiniger und fär-
 bender Artikel an die
Thür. Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei,
 und bitte um rechtzeitige Aufträge.

Otilie Hensel,
 Buchgeschäft, Ring.

Mehr als 50 Millionen
 Dosen

Globus
 Putzextrakt

versend. alljährlich d. allein. Fabr.
Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig.

Rheumatismus-

u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner
 lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen
 sofort Binderung und nach kurzer Zeit vollständige
 Heilung brachte.

Marie Grünauer,
 München, Pilgersteimerstraße 2/II.

Man abonniert jederzeit auf das
 schönste und billigste
 Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst
 ☉ Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.— ☉

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
 Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
 nummer vom Verlag, München, Theaterstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,
 Theaterstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-
 stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
 zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!



Schützengilde

Sohrau O.S.
Sonntag, den 3. Mai cr., nachm. 4 Uhr
General-Versammlung
 in Nawroth's Hotel.
 Tages-Ordnung:
 1) Rechnungslegung.
 2) Verpachtung des Ausschankes im Schieß-
 haufe.
 3) Abhaltung des Pfingstschießens.
 4) Sonstige Anträge.
 Der Schützenvorstand.

Turn-



Verein

Sohrau O.S.
Freitag, den 1. Mai cr., abends 8 Uhr
 findet im Vereinslokale (Hotel Germania) die
 ordentliche
General-Versammlung
 statt.
 Tages-Ordnung:
 1) Rechnungslegung.
 2) Vorstandswahl.
 3) Vereinsangelegenheiten.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 30. April cr.,
 vormittags 10¹/₂ Uhr
 werde ich vor dem Brauer'schen Gasthause
 hiersebst

- 1 Pferd
- 1 Kalb
- 2 Arbeitswagen
- 1 Nähmaschine

meistbietend gegen sofortige bare Zahlung ver-
 steigern.

Sohrau O.S., den 28. April 1908.
Fliegner,
 Gerichtsvollzieher.

Ein Knabe

achtbarer Eltern mit guter Handschrift kann
 sich sofort melden.

Fliegner, Gerichtsvollzieher.

Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, per sofort
 gesucht.

S. Wolff,

Rybnik O.S., Ring No. 9,
 Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft.

Mein Hausgrundstück

in der Mauerstraße beabsichtige ich alsbald zu
 verkaufen; bezgl.

einen **Conpéwagen**
 und eine **Badelwanne.**

H. Döring.

Eine freundl. Wohnung,

2 Stuben, Küche, Entree zu vermieten und
 bald zu beziehen. Näheres im Hause.

Schröder.

Der Oberstod

in meinem Hause, bestehend aus 2 Stuben
 und Küche nebst Zubehör, ist vom 1. Juli
 zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Franz Schindera.

Die Beleidigung, welche ich im Julius
 Hensel'schen Gasthause Herrn E. F. zugefügt
 habe, nehme ich zurück und leiste hiermit
 Abbitte.

F. G.